

# TAGBLATT

---

Veranstaltung vom 19. Februar 2011 - Chica Torpedo



Stühle bleiben auf dem Estrich

Mit seiner neuen Formation Chica Torpedo meldete sich am Samstag ein alter Bekannter im Mogelsberger «Rössli» zurück. 2005 war der Berner Liedermacher und Bandleader Schmid Schmidhauser noch mit Stop the Shoppers zu Gast.

MICHAEL HUG

MOGELSBERG. Um das Publikum zu enttäuschen, war Schmid Schmidhauser diesmal nicht nach Mogelsberg gekommen. Habitues erinnern sich: 2005 kamen Stop the Shoppers nicht wie vorgesehen als Salsa-Partyband, sondern in einer personell reduzierten Light-Version, und statt eines Tanzabends gab es Berner Chansons zu geniessen. Ein bisschen unmutig holte damals das «Rössli»-Team von Kultur in Mogelsberg (KiM) die verstaubten Stühle wieder in



## PRESSE

den Saal zurück. Es wurde dennoch ein versöhnlicher Abend. Zum Erfolg verhalf gewiss Schmidhausers schier unbegrenzte Kreativität.

### Mambo-Orchester

Diesmal blieben die Stühle auf dem Estrich. Schmidhausers Formation Chica Torpedo war als Mambo-Orchestra angekündigt und das bedeutete Tanzen bis zum Abwinken. Ein feuriger Latin-Abend mit Strömen von Schweiß war's dennoch nicht. Schmidhauser hat seit der Stilllegung von Stop the Shoppers vor rund vier Jahren mindestens zwei Dutzend neue Songs geschrieben, die er in gewohnter Weise in seinem berndeutschen Dialekt vortrug, was eine gewisse Aufmerksamkeit vom Publikum erforderte. Die einen tanzten ohne Unterlass, die anderen frönten dem Easy Listening an der Bar.

### Keine kalten Füsse

Berndeutsch und Latin-Rhythmen – eine schräge Kombination. «chauti Füess un es warms Härz» heisst die vor kurzem erschiene CD von Chica Torpedos. Die Füsse des Publikums blieben am Samstag gewiss nicht unterkühlt, warm wurde es jedem und jeder ums Herz. Schmidhausers Lieder brachten südliche Sonne in den grauen Winter. Der Mambo «el divorcio» liess trotz inhaltlicher Dramatik die Gäste lächeln und «i liebe di so» liess Liebende im Takt wippen und träumen. Doch blieb dieses Liebeslied eines der wenigen langsamen Stücke des Abends. Vorwiegend war nämlich Tempo angesagt, Salsa, Mambo, versetzt mit Funk. Der Bandname übrigens, sagt Schmidhauser, sei eine Hommage an alle starken Frauen.

### Liebe, Streit und Trennung

Es sind stets ähnliche Themen, die Schmidhauser vertont: Glückliche und unglückliche Liebe, Affären, Trennung, Streit. Doch der Mann mit der unverkennbaren kubanischen Tres-Gitarre (Drei-Doppelsaiten-Gitarre) singt sie immer mit einem Augenzwinkern und einer Prise Berner Ironie. Irgendwie scheint das berndeutsche Idiom und die Musik aus Süd- und Mittelamerika zusammenzugehören stellt der Zuhörer fest. «Wir machen Tanzmusik im weitesten Sinne», sagt Schmidhauser. Der Mann hat recht und wenn er «wir» sagt, dann meint er es auch so. Denn obwohl der Chef die Zügel stets fest in seinen Händen hält, ist Chica Torpedo keine One-Man-Show, sondern eine Show von sieben Männern und einer Frau, die wie aus einem Guss daherkommen.